

„Eine Mühle für alle Bürger“

Neues Wahrzeichen entsteht / Gebäude für Veranstaltungen und Hochzeiten vorstellbar

VON
INGO LUCKER

Mit Mitteln aus drei Töpfen (Gemeinde, Landkreis und Bund) wird die ehemalige Ritterhuder Windmühle zurzeit saniert. Nach Fertigstellung soll sie allen Bürgern zur Verfügung stehen.

RITTERHUDE „Ich könnte mir die Mühle gut als Ort für Veranstaltungen verschiedener Art, als Treffpunkt oder auch als Rahmen für Hochzeiten vorstellen“, sagte Bürgermeisterin Susanne Geils beim Richtfest am Freitag in der Windmühlenstraße.

Vor drei Jahren hatte die Gemeinde die sanierungsbedürftige Mühle erworben. Anschließend wurde die Bevölkerung gebeten, sich an den Gestaltungsplänen für das Gebäude aktiv zu beteiligen. Und kurz darauf gründete sich bereits eine „Arbeitsgruppe Mühle“, auf deren Vorschlägen die Renovierungsmaßnahmen der Mühle basieren.

Susanne Geils nannte diesen Kreativprozess ein „Paradebeispiel dafür, was entstehen kann, wenn Bürger sich für Bürger stark machen.“ Außerdem zeigte sich die Bürgermeisterin beeindruckt von dem Tempo der Sanierungsar-

beiten. Gerade erst im September wurde der Bauantrag bewilligt, einen Monat später nahmen die Handwerker ihre Arbeit auf und kürzlich fand bereits das Richtfest statt. Als nächstes müssten das Dach abgedichtet und die Fenster eingebaut werden, so dass die Mühle winterfest ist, erzählte die Bürgermeisterin. Die Fertigstellung ist für das Frühjahr 2007 vorgesehen. Dann verfüge das Gebäude auch über eine Aussichtsplattform, so dass die Mühle durchaus als ein neues Wahrzeichen Ritterhudes bezeichnet werden könne, so Geils.

Finanziert wird die Sanierungsmaßnahme mit dreifacher Kraft: Ein Drittel des Geldes stammt aus dem Gemeindetopf für die Ortskernsanierung, eines vom Land und ein Drittel schießt der Bund dazu. Die konkrete Summe für die Renovierung sei momentan jedoch noch nicht bezifferbar, sagte Günter Schotge vom Bauamt Ritterhude, da die Ausschreibung für bestimmte handwerkliche Arbeiten noch läuft. Schotge schätzt die Höhe der Gesamtsumme indes auf „gut 350.000 Euro“. Außerdem hofft der Bauamtsleiter auf die Hilfe engagierter Ritterhuder, beispielsweise bei der Gestaltung der Außenanlagen. Das würde nicht nur aktive Bürgerbeteiligung bedeuten, sondern auch Kostenersparnis.



Die Ritterhuder Mühle soll neues Wahrzeichen der Gemeinde werden und für Veranstaltungen, Treffs sowie Hochzeiten zur Verfügung stehen.
Foto: Lucker